

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ueber die Rektifikation des Rheins**

**Tulla, Johann Gottfried**

**Karlsruhe, 1825**

15. Vergleichung des erforderlichen Aufwandes, im Fall der Rhein rektifiziert und im Fall er nicht rektifizirt wird

[urn:nbn:de:bsz:31-127215](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-127215)

sodann vom 7. bis 18. incl. also 12 Jahr

lang, jährlich . . . . . 120000 fl.

und nach 19 Jahren, für die fortwährende

Unterhaltung der Ufer, jährlich . . . . . 20000 „

Dieser längs der bayerischen Grenze zu machende Aufwand, dürfte das Maximum seyn; indem er nur bey einer sehr vollkommenen Rektifikation und in dem Falle eintreten kann, wenn die Uferdeckungen sehr kostspielig werden sollten.

### 15. Vergleichung des erforderlichen Aufwandes, im Fall der Rhein rektifizirt und im Fall er nicht rektifizirt wird.

Ueber den finanziellen Werth der Rektifikation des Rheins entscheidet das Verhältniß des Gewinns und des Mehr-Aufwandes welchen diese Operation herbeiführt.

Der von Baden zu bestreitende Mehr-Aufwand ergibt sich in folgendem:

1. Längs der französischen Grenze ist der baare Werth:

a) des Gesamt-Aufwandes bey der Rektifikation nach Art. 14. . . . . 5430000 fl.

b) des jährlichen Aufwandes von 225000 fl.

(s. Art. 13.) wenn der Rhein nicht

rektifizirt wird  $21 \times 225000 = 4725000$  fl.

also ist der baare Werth des Mehr-

Aufwandes bey der Rektifikation . 705000 fl.

## 2. Längs der bayerischen Grenze

ist der baare Werth:

- a) des Gesamt-Aufwandes bei Fortsetzung  
der Rektifikation nach Art. 13. . . . 1805000 fl.
- b) des jährlichen Aufwandes von 95000 fl.  
(s. Art. 12.) wenn die Rektifikation des  
Rheins nicht fortgesetzt wird  $21 \times$   
95000 gleich . . . . . 1995000 fl.
- also der baare Werth des Minder-  
Aufwandes bei der Rektifikation . 190000 fl.

Es beträgt demnach der baare Werth des von Baden zu  
bestreitenden Mehr-Aufwandes für die Rektifikation des Rheins  
von Hünningen bis zur Hessischen Grenze:  $705000 - 190000 =$   
515000 fl.

Der baare Werth des Gesamt-Aufwandes für die ganze  
Länge von Hünningen bis zur Hessischen Grenze ist:

- a) Bey der Rektifikation des Rheins . . 7235000 fl.
- b) Wenn der Rhein nicht rektifizirt wird . 6720000 fl.
- Unterschied wie oben . . . . . 515000 fl.

In den lezt verfloffenen 8 Jahren wurden, im Mittel,  
jährlich 288000 fl. verwendet; nimmt man an, daß auch in  
Zukunft nicht mehr als diese Summe jährlich verwendet werde,  
so wäre der dazu erforderliche Fond

$$21 \cdot 288000 \dots \dots \dots = 6048000 \text{ fl.}$$

- Es ist aber der baare Werth der Gesamt-  
Verwendung bey der Rektifikation 7235000 fl.  
folglich der baare Werth des Mehr-  
Aufwandes für die Rektifikation . . 1187000 fl.

Längs der bayerischen Grenze ist der Aufwand größer, wenn die Rektifikation des Rheins nicht fortgesetzt werden sollte, als in dem entgegen gesetzten Falle.

Der erforderliche Mehraufwand trifft hauptsächlich den, längs der französischen Grenze befindlichen Theil des Rheins.

### 16. Gewinn durch die Rektifikation des Rheins.

Eben so, wie bey den Verwendungen, ist auch hier der künftige Werth des Gewinns und der gegenwärtige, oder baare Werth desselben, zu unterscheiden.

Ein Theil des Gewinns fließt dem Staate der andere Theil den Rheinufer-Bewohnern zu.

Da alles Geländ in den Rhein-Niederungen ehemals, jedoch zu verschiedenen Zeiten, Flußbett war, so kann jedes Rheinbett, welches zur Verlandung gebracht wird, seiner Zeit eben so gutes Land werden, als es das, aus alten Verlandungen bereits bestehende Land im Durchschnitte ist.

Bey den Werths-Bestimmungen der Verlandungen wurde angenommen, daß die Verlandung, im Mittel, in einem Zeitraume von 50 Jahren nach Entstehung eines Altwassers vollkommen erfolge, daß ein Morgen Altwasser im 1ten Jahr, in welchem er in die Eigenschaft eines Altwassers tritt  $\frac{1}{10}$  Gulden ertrage, daß dieser Ertrag nach und nach in 50 Jahren in ei-